

„Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Harburg“

- *Präsentation zentraler Ergebnisse /
Vorstellung des Gutachtens* -

VIKO, 18.06.2025

Konstantin Heinrich Pape

Mail: pape@inspo-sportentwicklungsplanung.de

Tel.: 0331 96 78 78 57



AGENDA

1. Rückblick auf den Planungsprozess

2. Zentrale Ergebnisse und ausgewählte Handlungsmaßnahmen

- *Handlungsfeld A „Sportanlagen“*
- *Handlungsfeld B „Sportgelegenheiten“*
- *Handlungsfeld C „Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport“*
- *Handlungsfeld D „Bildung und Soziales“*
- *Handlungsfeld E „Kommunikation, Kooperationen und Netzwerke“*

3. Ausblick auf den Umsetzungsprozess

AGENDA

1. Rückblick auf den Planungsprozess

2. Zentrale Ergebnisse und ausgewählte Handlungsmaßnahmen

- Handlungsfeld A „Sportanlagen“
- Handlungsfeld B „Sportgelegenheiten“
- Handlungsfeld C „Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport“
- Handlungsfeld D „Bildung und Soziales“
- Handlungsfeld E „Kommunikation, Kooperationen und Netzwerke“

3. Ausblick auf den Umsetzungsprozess



Demographischer Wandel, Gesundheitsförderung und soziale Teilhabe

Wachsende und schrumpfende Räume, Alterung und Diversität der Bevölkerung, Bewegungsmangel und daraus resultierende Zivilisationskrankheiten, Herausforderungen für die Angebots- und Infrastrukturentwicklung, ...





Verändertes Sport- und Bewegungsverhalten

Vielfalt an Sport- und Bewegungsformen, Sport- und Bewegungsräumen,
Organisationsformen, Anbietern und Zielgruppen, ...





Öffentlicher Raum als Spiel-, Sport-, Bewegungs- und Aktionsraum

Öffentliche Grün- und Verkehrsflächen, Spielplätze und Schulhöfe als Bewegungsräume, Zugänglichkeit zu Sport- und Bewegungsräumen verbessern, Angebote schaffen (z. B. „Sport im Park“), ...

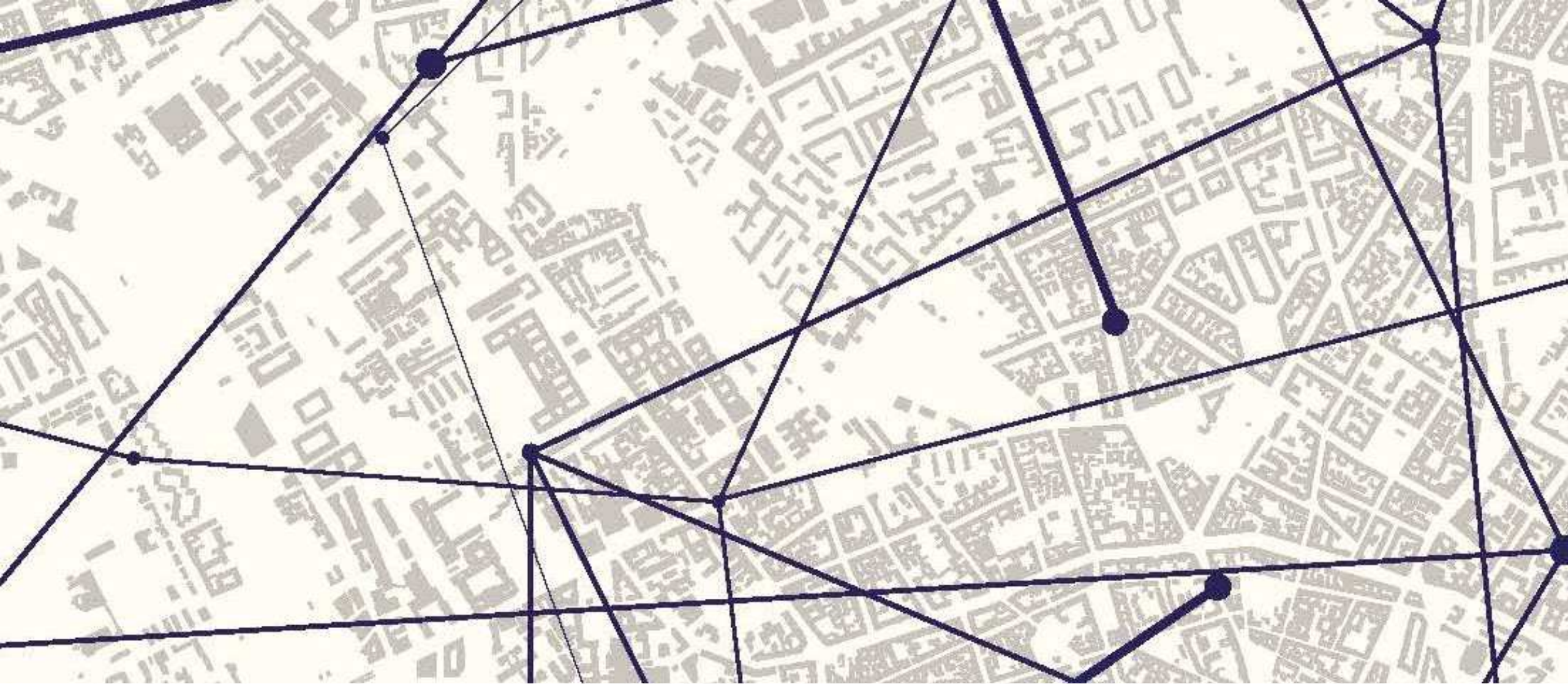




Zukunftsorientierte Sport- und Bewegungsraumplanung

Passfähigkeit der Sportanlagen, hohe Sanierungsbedarfe, zu ermittelnde Bedarfe von Sportvereinen, Schulen und individuell organisiertem Sport, Multifunktionalität im Sportanlagenbau, ...





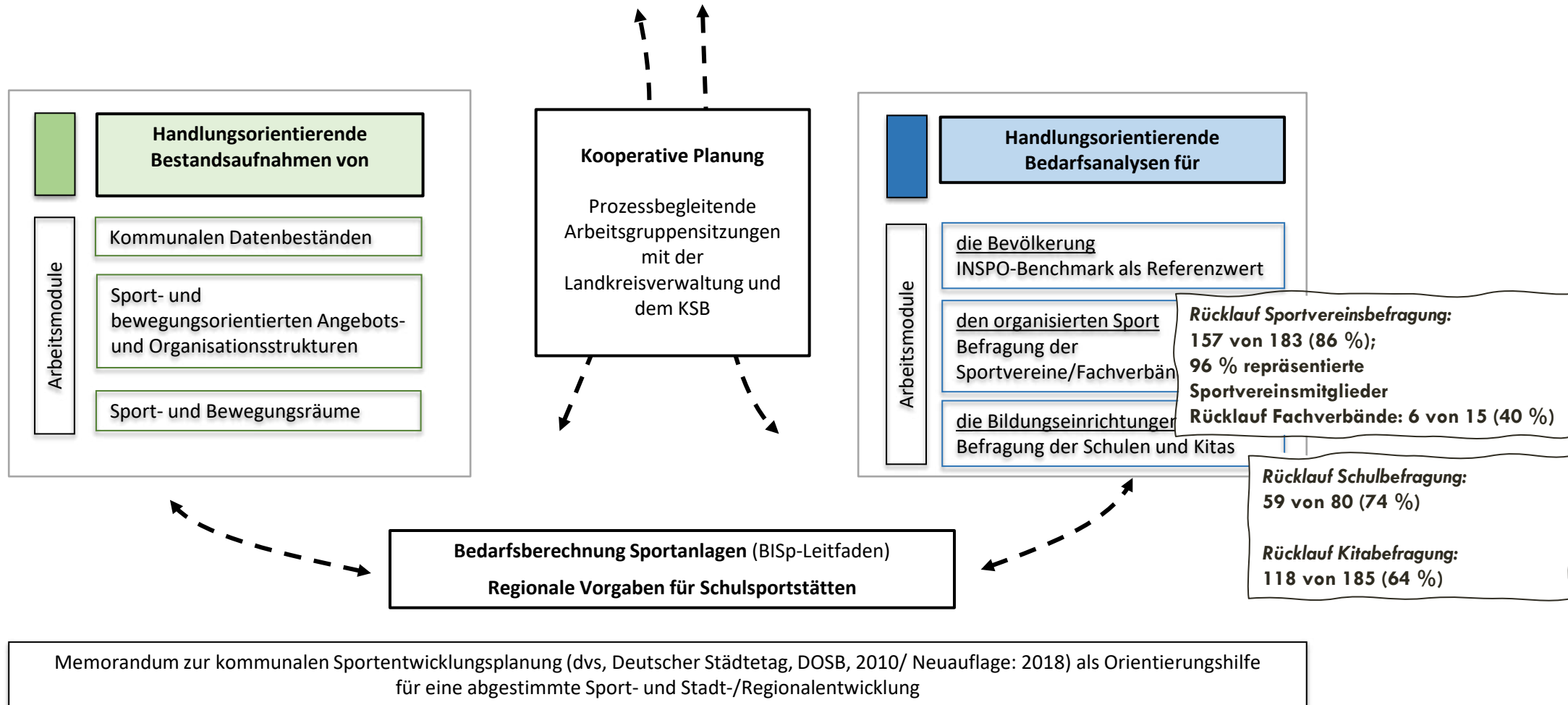
Intersektorale Vernetzung und kooperative Zusammenarbeit

Vernetzung der Sportentwicklungsplanung mit der Regional-/Stadtentwicklungsplanung, der Frei- und Grünflächenentwicklungsplanung, der Schulentwicklungsplanung,...



WISSENSCHAFTLICHES PLANUNGSVERFAHREN

Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Sportentwicklung für den Landkreis Harburg



INTEGRIERTE SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG FÜR DEN LANDKREIS HARBURG



INSPO
Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung

INTEGRIERTE SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG FÜR DEN LANDKREIS HARBURG

eine Studie in Auftrag gegeben vom Landkreis Harburg mit Unterstützung des Kreissportbundes Harburg-Land e. V.

Wissenschaftliche Leitung und Redaktionsleitung
Prof. Dr. Michael Barsuhn

Projektleitung
M.Sc. Konstantin H. Pape

Wissenschaftliche Beratung
Prof. Dr. Jürgen Rode

Projektteam und Autorengruppe
Dipl.-Ing. Wolf Ahner, Prof. Dr. Michael Barsuhn, M.Sc. Lena Burg, Ing. Uwe Hein, M.Sc. Konstantin Heinrich Pape, Prof. Dr. Jürgen Rode, B.A. Sonia Schmidt, M.Sc. Rosmarie Sedlaczek, Chiara Sondermann

Verfasser
Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam, vertreten durch die Partnerschaftsgesellschaft Prof. Dr. Barsuhn/Dipl.-Ing Ahner/M.Sc. Pape.

2025

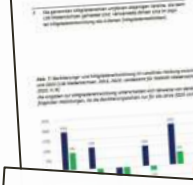
INSPO
Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung

ESAB
Fachhochschule für Sport und Management Solutions

LANDKREIS HARBURG

2.3 SPORT UND BEWEGUNG IN SPORTVERBUNDEN

Die Entwicklung des Sportverbundes im Landkreis Harburg erfolgt auf Grundlage von Daten aus den Sportverbunden (SV) im Landkreis Harburg (Landkreis Harburg) sowie vornehmlich durch die Sportverbände des Kreissportbundes Harburg-Land e. V. (KSBL) im Jahr 2023 bis 2024. Die Studie wurde im Auftrag des Landkreises Harburg im Jahr 2024 durchgeführt. Die Studie zielt darauf ab, die Entwicklung des Sportverbundes im Landkreis Harburg zu analysieren und die Entwicklung für die nächsten Jahre zu prognostizieren. Die Studie ist ein wichtiger Bestandteil der Sportentwicklungsplanung im Landkreis Harburg.



Exemplarische Auszüge aus dem Gutachten:



HANDLUNGSEMPFEHLUNG 1
SCHRIITWEISE VERBESSERUNG DER QUANTITÄT UND QUALITÄT VON SPORTANLAGEN FÜR SPORTVERBÜNDE UND SCHOULEN
BAZIEREND AUF EINER NOCH ZU ERSTELLENDEN BESTANDS- UND BEDARFSBERECHNUNG

Handlungsempfehlung 1
Handlungsempfehlung 1

Handlungsempfehlung 2
Handlungsempfehlung 2



HANDLUNGSEMPFEHLUNG 2
Handlungsempfehlung 2

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 3
Handlungsempfehlung 3

HANDLUNGSEMPFEHLUNG 4
Handlungsempfehlung 4

INHALTS- VERZEICHNIS



1. EINLEITUNG

- 1.1 Anlass und Rahmenbedingungen **8**
- 1.2 Ziele einer Integrierten Sportentwicklungsplanung **8**
- 1.3 Der Planungsprozess **10**
- 1.4 Planungsgebiet **11**



2. BESTANDSAUFNAHME UND BEDARFSANALYSE DER SPORT- UND BEWEGUNGSSTRUKTUREN

- 2.1 Empirische und methodische Grundlagen **14**
- 2.2 Das Sport- und Bewegung in der Bevölkerung **16**
- 2.3 Sport und Bewegung in Sportvereinen **20**
- 2.4 Sport und Bewegung in Schulen **46**
- 2.5 Sport und Bewegung in Kindertagesstätten **64**



3. BESTANDSAUFNAHME DER SPORTANLAGEN

- 3.1 Fachliches Sportanlagenkataster **74**



4. BEDARFSERMITTLUNG DER SPORTANLAGEN

- 4.1 Methodisches Vorgehen zur Bedarfsberechnung der Kernsportanlagen **78**
- 4.2 Analyse der Schulsportanlagen zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts **78**
- 4.3 Bedarfsberechnung Vereinssport nach dem Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) **79**



5. HANDLUNGS- UND MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN

- Handlungsfeld A Sportanlagen **86**
- Handlungsfeld B Sportgelegenheiten **90**
- Handlungsfeld C Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport **94**
- Handlungsfeld D Bildung und Soziales **100**
- Handlungsfeld E Kommunikation, Kooperation und Netzwerke **112**

TABELLENVERZEICHNIS 115

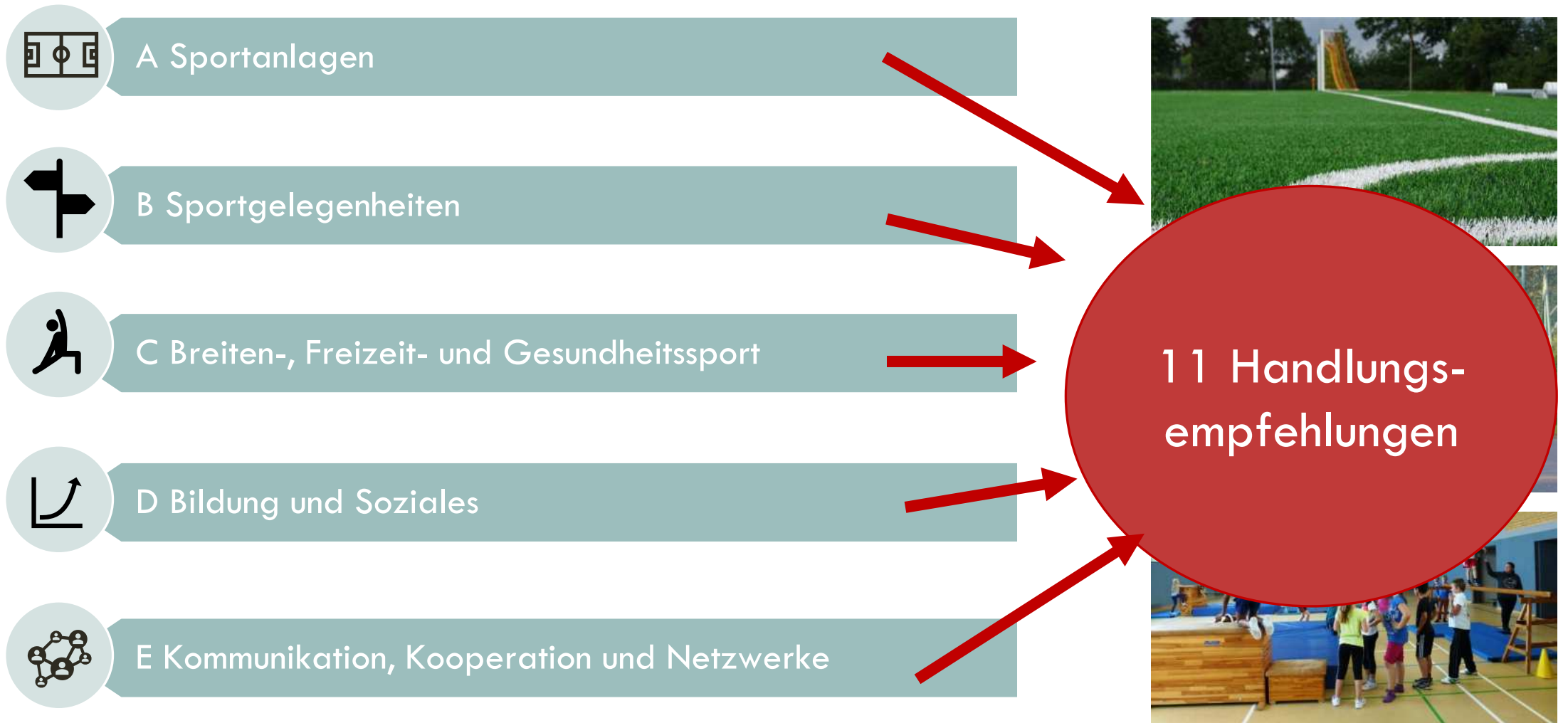
ABBILDUNGSVERZEICHNIS 119

BILDQUELLENVERZEICHNIS 123

LITERATURVERZEICHNIS 127

ANHANG 131

HANDLUNGSFELDER FÜR EINE ZUKUNTSORIENTIERTE SPORTENTWICKLUNG IM LANDKREIS HARBURG



AGENDA

1. Rückblick auf den Planungsprozess

2. Zentrale Ergebnisse und ausgewählte Handlungsmaßnahmen

- *Handlungsfeld A „Sportanlagen“*
- *Handlungsfeld B „Sportgelegenheiten“*
- *Handlungsfeld C „Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport“*
- *Handlungsfeld D „Bildung und Soziales“*
- *Handlungsfeld E „Kommunikation, Kooperationen und Netzwerke“*

3. Ausblick auf den Umsetzungsprozess

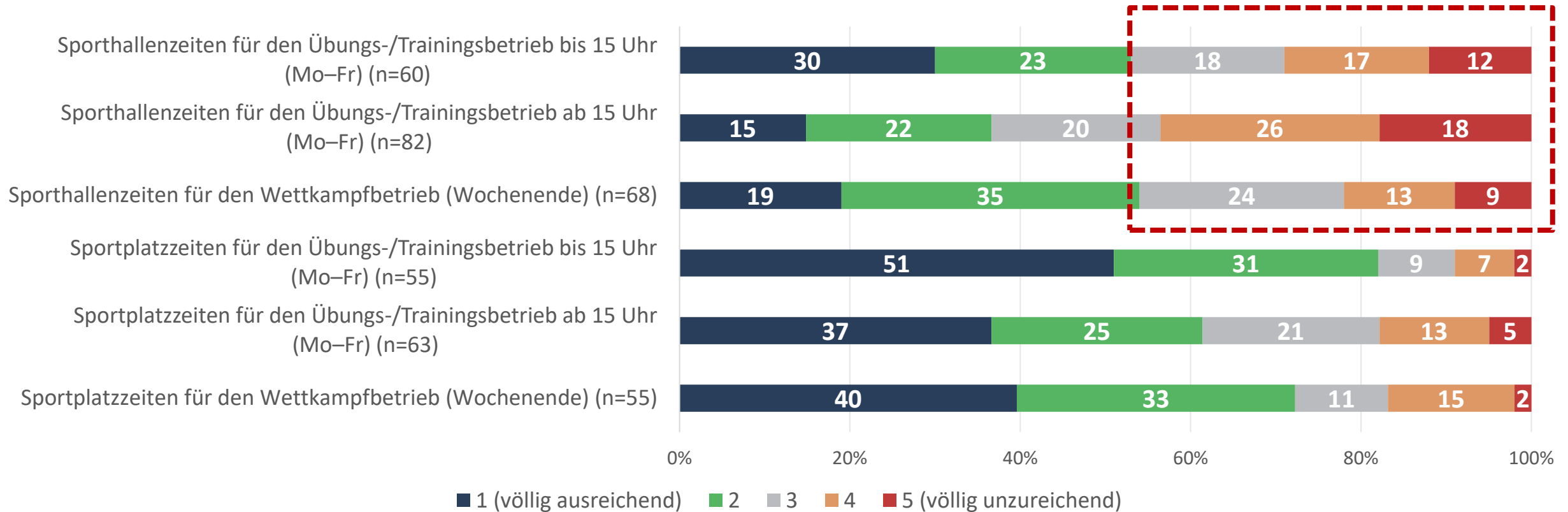


Handlungsfeld A – Sportanlagen

zu ermittelnde Bedarfe von Sportvereinen und Schulen, Multifunktionalität im Sportanlagenbau, ...



ZEITLICHE VERFÜGBARKEIT VON SPORTANLAGEN FÜR DEN TRAININGS- UND WETTKAMPFBETRIEB



→ Die zur Verfügung stehenden Zeiten für den Trainingsbetrieb in Sporthallen werden von zahlreichen Sportvereinen als nicht ausreichend bewertet. Hier besteht aus Vereinsicht offenbar Handlungsbedarf, vornehmlich bei den Übungs-/Trainingszeiten ab 15 Uhr. Bei den zur Verfügung stehenden Sportplatzzeiten zeichnet sich eine hohe Zufriedenheit ab.

Flächenbedarfsberechnung Sporthallen / Sportplätze (vereinsorganisierter Sport)

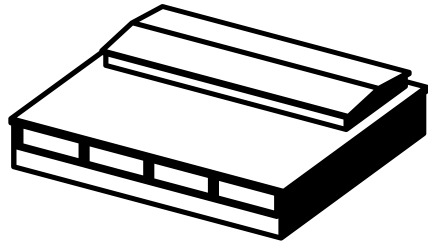
- Grundlagen des methodischen Vorgehens der Bedarfsberechnung -

Zur Berechnung heranzuziehende Datengrundlagen:

1. **WO?** Differenzierung der Sportarten nach den jeweiligen erforderlichen Sportflächen:
z. B. Fußball; Kleinspielfelder <800 m², ab 800 m², Großspielfelder ab 4.050 m² (Orientierung an Wettkampfmaße nach DIN 18035)
2. **WER?** Differenzierung der Sportarten nach spezifischen Altersklassifizierungen (Berücksichtigung der Mitgliederentwicklungen)
3. **WIE OFT UND WIE LANGE?** Verwendung spezifischer BISp- bzw. INSPO-Benchmark-Parameter (u. a. Häufigkeit / Dauer der Sportausübung)
4. Rechnerische Flächenbedarfsberechnung (nach Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp))

Flächenbedarfsberechnung Sporthalle (vereinsorganisierter Sport)

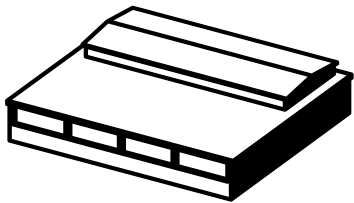
- Ergebnisse der Bedarfsberechnung nach Sporthallentypen -



≥ 800 m²

Bedarf*
wettkampfgeeignete
Sporthallenflächen
19.996 m²

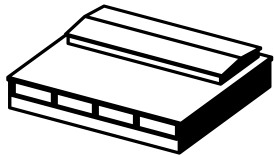
* Handball, Basketball (15-40 J.),
Leichtathletik, Hockey, American
Football, Rugby, Base-/Softball



250–799 m²

Bedarf**
Sporthallenflächen
30.153 m²

** Fußball (bis 6 J.), Badminton,
Basketball (bis 14 J., ab 41 J.), Volleyball,
Judo, Tischtennis, Turnen (7-26 J.),
Fechten, Karate, Taekwondo, Ju-Jutsu,
Aikido, Rollsport, Boxen/Kick-Boxen



< 250 m²

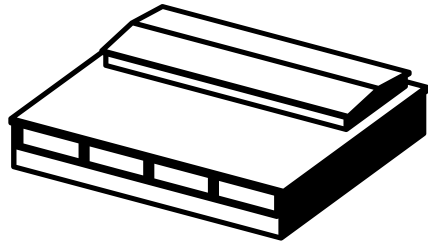
Bedarf***
Sporthallenflächen
8.735 m²

*** Behindertensport,
Tanzen, Cheerleading,
Turnen (bis 7 u. über 26 J.)

**rechnerischer
Gesamtbedarf** an
Sporthallenflächen
58.884 m²

Flächenbedarfsberechnung Sporthalle (vereinsorganisierter Sport)

- Ergebnisse der Bedarfsberechnung nach Sporthallentypen -

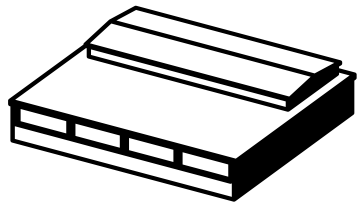


$\geq 800 \text{ m}^2$

Bedarf
wettkampfgeeignete
Sporthallenflächen
19.996 m²

Bestand
wettkampfgeeignete
Sporthallenflächen
Validierung offen m²

Bilanz
wettkampfgeeignete
Sporthallenflächen
Validierung offen m²

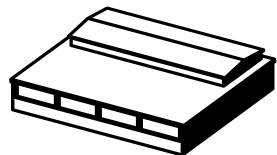


250–799 m²

Bedarf
Sporthallenflächen
30.153 m²

Bestand
Sporthallenflächen
Validierung offen m²

Bilanz
Sporthallenflächen
Validierung offen m²



$< 250 \text{ m}^2$

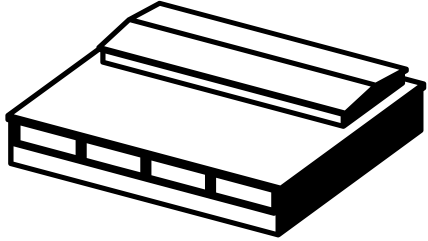
Bedarf
Sporthallenflächen
8.735 m²

Bestand
Sporthallenflächen
Validierung offen m²

Bilanz
Sporthallenflächen
Validierung offen m²

Flächenbedarfsberechnung Sporthalle (Schulsport)

- Ergebnisse der Schulbefragung -

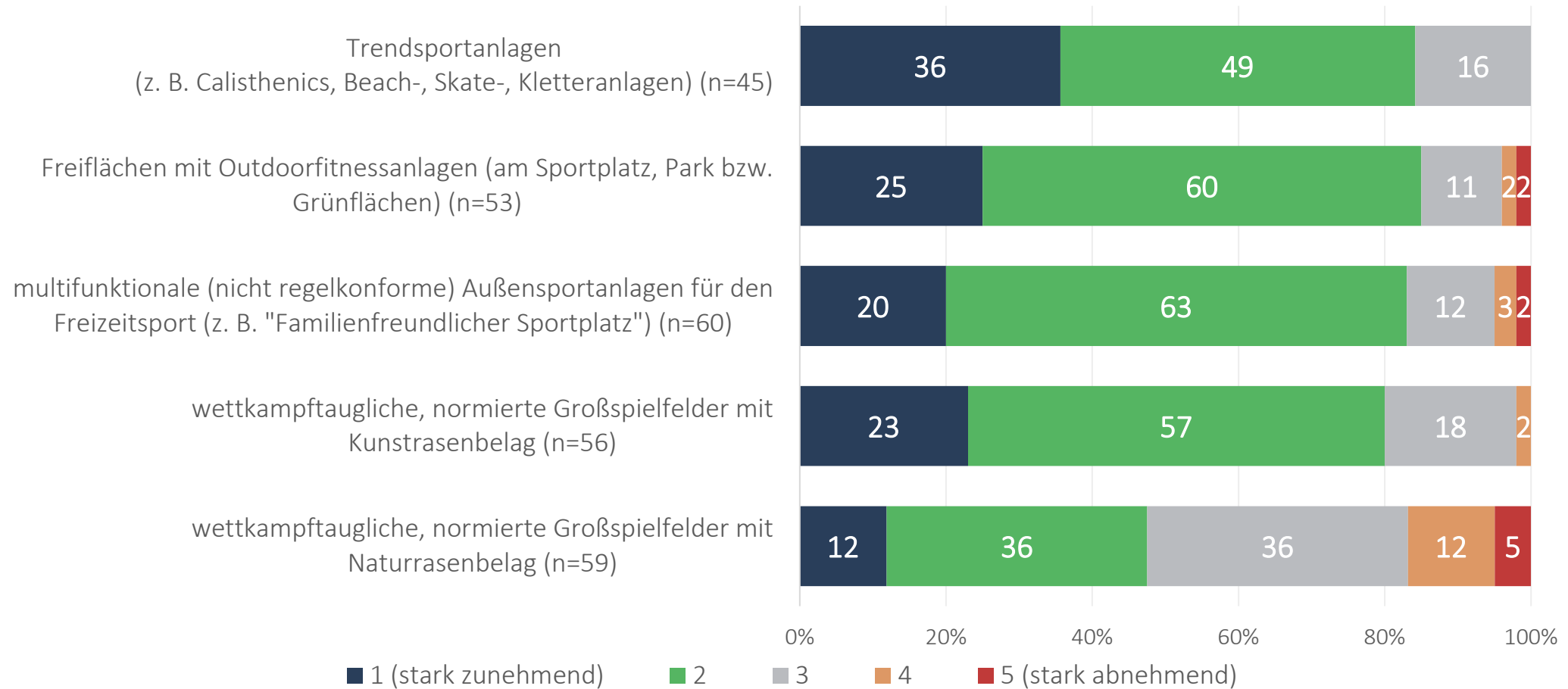


→ Im Rahmen der Schulbefragung (Erhebungszeitraum: 05/2024 bis 11/2024) bewerten insgesamt vier Schulen die „Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts in Sporthallen“ als „trifft eher nicht zu / trifft nicht zu“:

1. Elbdeich-Grundschule Drage, Standort Drennhausen (*Standort zum Schuljahr 2024/25 geschlossen*)
2. Christliche Schule Nordheide (*Harburger Str. 50, 21244 Buchholz in der Nordheide*)
3. Gymnasium Tostedt (*Lönsweg 13, 21255 Tostedt*)
4. Gymnasium Am Kattenberge (*Sprötzer Weg 33, 21244 Buchholz in der Nordheide*)

Anm.: Die aufgeführten Schulstandorte (Nr. 2 - 4) befinden sich bereits in Prüfung durch die Landkreisverwaltung. Grundsätzlich sollte auf Grundlage des Antwortverhaltens der Schulen eine valide Bestandsaufnahme (landkreisweites Sportstättenkataster) erfolgen.

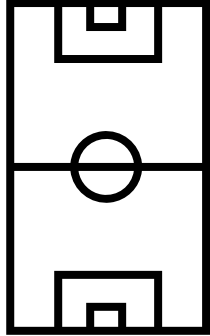
EINSCHÄTZUNG DER ZUKÜNFTIGEN SPORTANLAGENBEDARFE – UNGEDECKT (AUSWAHL) (IN %)



→ Im Kontext sich verändernder Sportstättenbedarfe richtet sich der Vereinsfokus neben dem Bedarf an normierten und wettkampftauglichen Sportplätzen (Kunstrasen) insbesondere auf die qualitative Aufwertung der Sportplätze um multifunktionale Außensportstätten für den Freizeitsport sowie Freiflächen mit Outdoorfitnessanlagen.

Flächenbedarfsberechnung Sportplätze (vereinsorganisierter Sport)

- Ergebnisse der Bedarfsberechnung (Fußball, Hockey, American Football, Base-/Softball, Rugby) -



Bedarfsberechnung nach B1Sp* Sportplätze

* 30 Sportler*innen pro Sportplatz,
66 % Auslastungsquote pro Sportplatz,
25 Stunden Nutzungsdauer pro Woche /
pro Sportplatz,
Mitgliederzahlen pro Sportart

rechnerischer Gesamtbedarf an Sportplätzen
426.246 m²

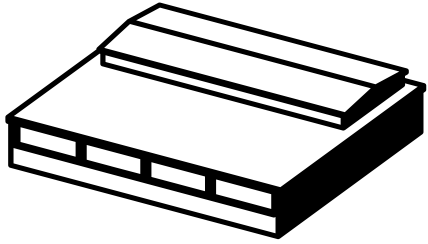
ca. 60 Großspielfelder
im Regellaß von
7.140 m²

Bedarfsberechnung nach DFB-Empfehlungen Sportplätze

- Naturrasenplätze maximale Nutzung 800 Stunden (in Ø 8 Monaten)
- 800 Std. / 8 Monate = 100 Std. / Monat
- 100 Std. / 4 Wochen = 25 Stunden / Woche
- 25 Std. / 1,5 Std. Ø Trainingsdauer = 16,6 Übungseinheiten (ÜE)
- 16,6 ÜE / 2 Ø Trainingseinheiten = 8,3 ÜE pro Woche
- 8,3 ÜE x 30 Sportler*innen Ø Belegungsdichte = 250 Sportler*innen / Sportplatz
- 15.345 Sportler*innen / 250 Sportler*innen pro Sportplatz = **ca. 61 Sportplätze**

Flächenbedarfsberechnung Sportfreianlagen (Schulsport)

- Ergebnisse der Schulbefragung -



→ Im Rahmen der Schulbefragung (Erhebungszeitraum: 05/2024 bis 11/2024) bewerten insgesamt neun Schulen die „Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts auf Sportfreianlagen“ als „trifft eher nicht zu / trifft nicht zu“:

1. Grundschule Otter (*Schulstr. 17, 21259 Otter*)
2. Grundschule Emmelndorf
(*Gartenstr. 9, 21218 Seevetal*)
3. Sonnenschule, Grundschule Bendestorf
(*Harmstorfer Weg 4, 21227 Bendestorf*)
4. Elbdeich-Grundschule Drage, Standort Stove
(*Stover Str. 80, 21423 Drage*)
5. Grundschule Wistedt (*Flaßworth 5, 21255 Wistedt*)
6. Alte Stadtschule Winsen (*Eckermannstr. 7-9, 21423 Winsen*)
7. Grundschule am Moor
(*Ernst-Moritz-Arndt-Straße 23, 21629 Neu Wulmstorf*)
8. Grundschule Nenndorf (*Querweg 3, 21224 Rosengarten*)
9. Elias-Schulzweig der RSS Nordheide
(*Schulweg 1, 21255 Wistedt*)

Anm.: Grundsätzlich sollte auf Grundlage des Antwortverhaltens der Schulen eine valide Bestandsaufnahme (landkreisweites Sportstättenkataster) erfolgen.

Flächenbedarfsberechnung Sportfreianlagen (Schulsport)

- Ergebnisse der Schulbefragung -

Lehrplananforderungen Schulsport;

u. a. Rollen, Gleiten, Fahren, Laufen, Springen, Werfen, kleinere Bewegungsspiele etc.



Infrastruktureller Bedarf

„überschaubare Spielfeldgröße“ für alle Ballspiel- und Freizeitaktivitäten
bspw. nach Flächentypen DIN-18035;
Typ 1 (300–600 m²), Typ 2 (600–1.000 m²), Typ 3 (1.000–2.500 m²)



An insgesamt **neun Schulstandorten** im Landkreis Harburg sollte im Kontext der Lehrplananforderungen über die Schaffung von oben genannten (zusätzlichen) Spielfeldgrößen inklusive multifunktionaler Rundlaufbahn und Leichtathletikanlagen diskutiert werden. Dabei sollten individuelle/standortbezogene Bedarfe mitberücksichtigt werden. Dies zeigt sich durch das Antwortverhalten der neun Schulen im Rahmen der Schulbefragung.



- Handlungsempfehlung 1** Bestandsaufnahme und qualitative Bewertung der vorhandenen Sportanlagen
- Handlungsempfehlung 2** Schrittweise Verbesserung der quantitativen und qualitativen Sportanlagensituation (gedeckte Sportanlagen) für Sportvereine und Schulen basierend auf einer noch zu erstellenden Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (hier nur Bedarfsberechnung)
- Handlungsempfehlung 3** Schrittweise Verbesserung der quantitativen und qualitativen Sportanlagensituation (ungedeckte Sportanlagen) für Sportvereine und Schulen basierend auf einer noch zu erstellenden Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (hier nur Bedarfsberechnung)
- Handlungsempfehlung 4** Barrierefreie Sportanlagen gewährleisten und verbessern

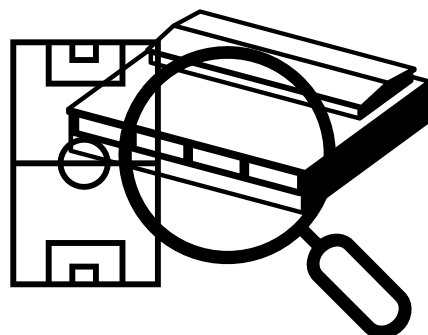
Handlungsfeld A Sportanlagen – exemplarische Auswahl an Maßnahmen

Handlungsempfehlung 1

Bestandsaufnahme und qualitative Bewertung der vorhandenen Sportanlagen

Maßnahme 1.1	Erstellung eines Sportanlagenkatasters durch die Begehung und die quantitative und qualitative Bewertung der Kernsportanlagen vor Ort (wichtige Erfassungsparameter: u. a. Länge, Breite, Belag, Beleuchtung, Ausstattung an Umkleiden und Nasszellen sowie der baufachliche Zustand).
---------------------	---

Schritt 1



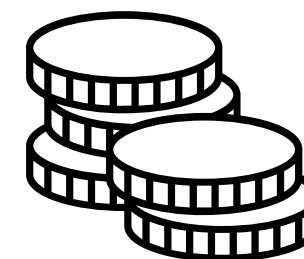
Vor-Ort-Begehungen der ungedeckten sowie gedeckten Sportanlagen sowie der dazugehörigen Funktionsgebäude

Schritt 2



Baufachliche Bewertung der ungedeckten sowie gedeckten Sportanlagen sowie der dazugehörigen Funktionsgebäude

Schritt 3



Ermittlung des zukünftigen Investitionsbedarf

Handlungsempfehlung 3

Schrittweise Verbesserung der quantitativen und qualitativen Sportanlagensituation (ungedeckte Sportanlagen) für Sportvereine und Schulen basierend auf einer noch zu erstellenden Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (hier nur Bedarfsberechnung)

Maßnahme 3.2	Prüfung der Schulstandorte, die sportinfrastrukturelle Defizite aufweisen, um für den Schulsport weitere Sportanlagen zur Verfügung zu stellen.
---------------------	--



Beispielbilder



Ziel an Schulstandorten:
z. B. Kleinspielfeld mit multifunktionaler Rundlaufbahn (inkl. Rollaktivitäten) und Leichtathletik-Anlagen

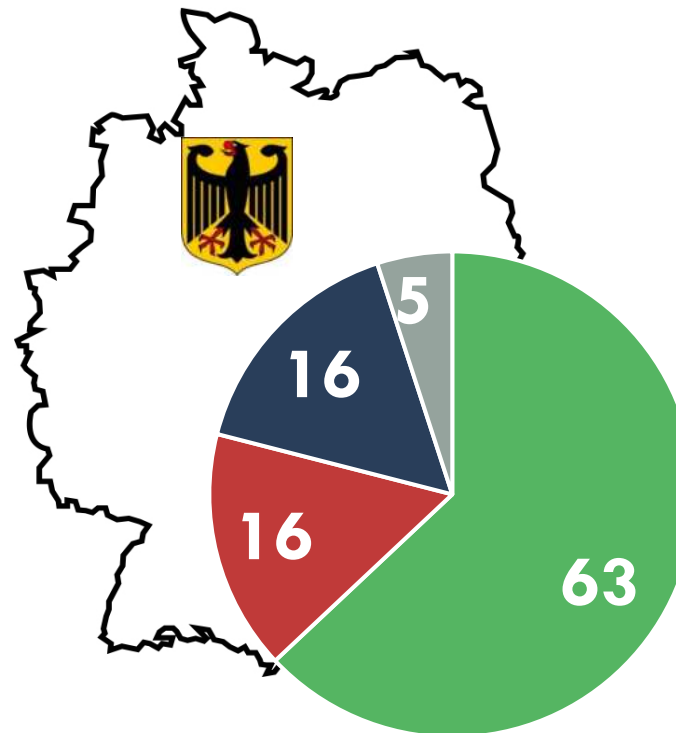




Handlungsfeld B – Sportgelegenheiten

Vielfalt an Sport- und Bewegungsformen, Sport- und Bewegungsräumen,
Organisationsformen, Anbietern und Zielgruppen, ...

ORGANISATION DER SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN – BUNDESWEIT ERHOBENE INSPO-DATEN VON 2015–2024 [N= 36.153] (IN %; GESAMT)

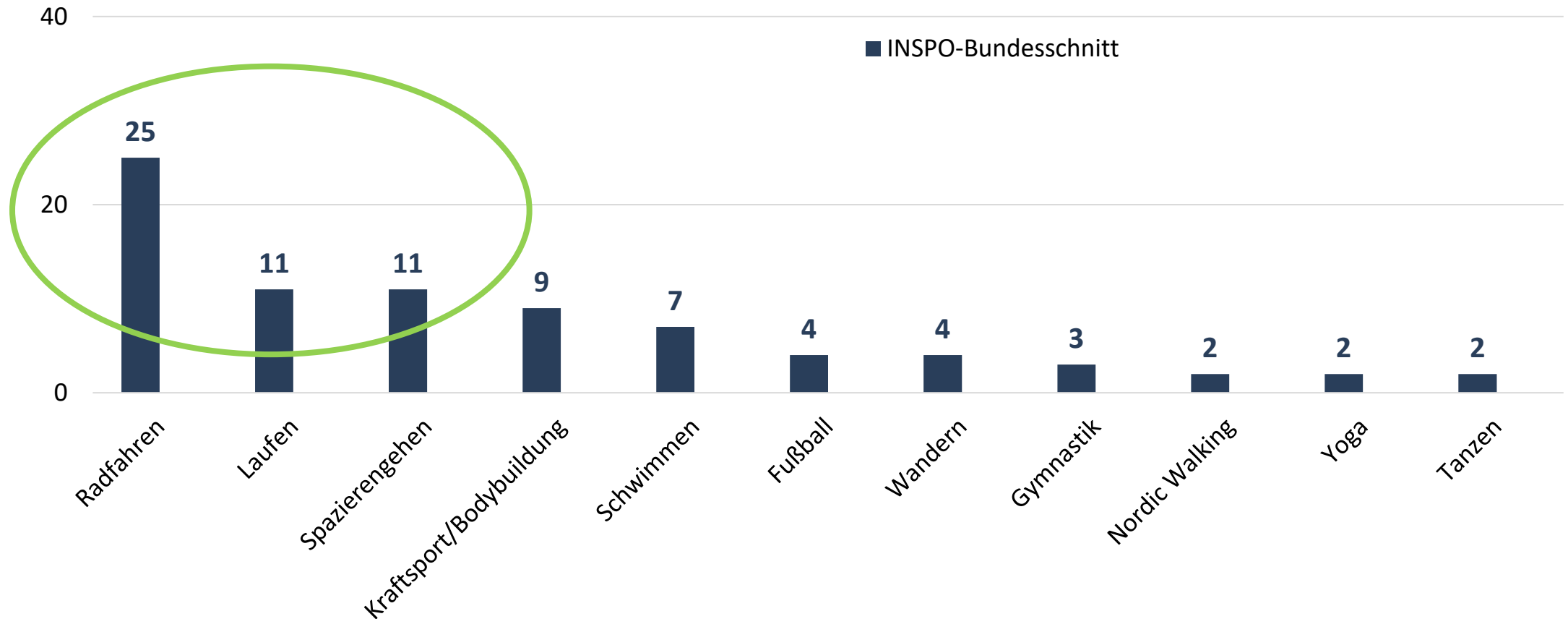


- individuell organisiert
- kommerziell organisiert
- über Sportvereine organisiert
- sonstige

→ Die Sport- und Bewegungsaktivitäten finden zum großen Teil individuell organisiert und ohne institutionelle Anbindung statt. Insofern rückt auch die qualitative Aufwertung wohnortnaher Sport- und Bewegungsräume in den Fokus der infrastrukturellen Entwicklung.

WANDEL DES SPORTS – TOP 10 SPORT- UND BEWEGUNGSFORMEN

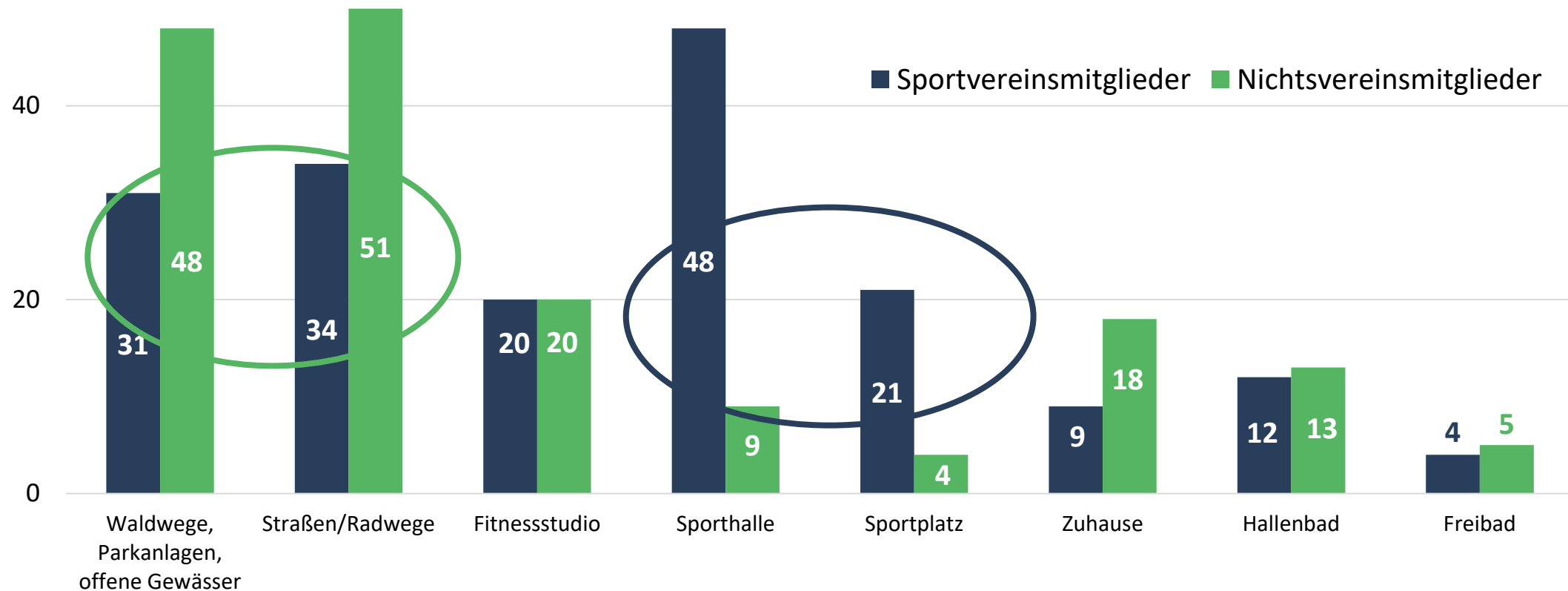
(MEHRFACHNENNUNGEN IN %; INSPO 2015–2024 N=52.576)



→ Die Alterung der Gesellschaft, der anhaltende Trend zur Individualisierung sowie die zunehmende vereinsungebundene Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten und das gestiegene Gesundheitsbewusstsein verschieben den Fokus hin zu ausdauer-, gesundheits- und fitnessorientierten Sport- und Bewegungsformen.

ORTE DER SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN

(IN %; INSPO 2015–2024; Nennungen von Sportvereinsmitglieder N=8.004 vs. Nichtvereinsmitglieder N=18.816)



→ Bei differenzierter Analyse wird deutlich, dass die normierten Sporträume (Sporthallen, Sportplätze) erwartungsgemäß von den Vereinsmitgliedern genutzt werden, wohingegen Nichtvereinsmitglieder auf Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum ausweichen (müssen) (Straßen/Radwege/Waldwege/Parkanlagen). Diese werden aber ebenso auch von Sportvereinsmitgliedern stark frequentiert!

→ Hieraus ergeben sich Synergien für die zukünftige Stadt-/Regional- und Sportentwicklungsplanung!

Handlungsempfehlung 5

Multifunktionelle Sport-, Bewegungs- und Aktionsflächen entwickeln

Handlungsempfehlung 6

Bewegungsfördernde Gestaltung von Schulhöfen und deren Öffnung für außerschulisch Nutzende anstreben

Handlungsempfehlung 5

Multifunktionelle Sport-, Bewegungs- und Aktionsflächen entwickeln

Maßnahme 5.1	Frei zugängliche themenspezifische Sport-, Bewegungs- und Aktionsflächen für die vereinsungebundenen Sport- und Bewegungsaktivitäten des Individualsports errichten z. B. durch den Ausbau von Schulhöfen oder nicht genutzten Sportfreiflächen zu quartiersnahen Aktionsflächen.
---------------------	--



Themenschwerpunkte:

- A Fußball
- B Volleyball/Beachvolleyball
- C Skaten
- D Pumptrack
- E Parkour

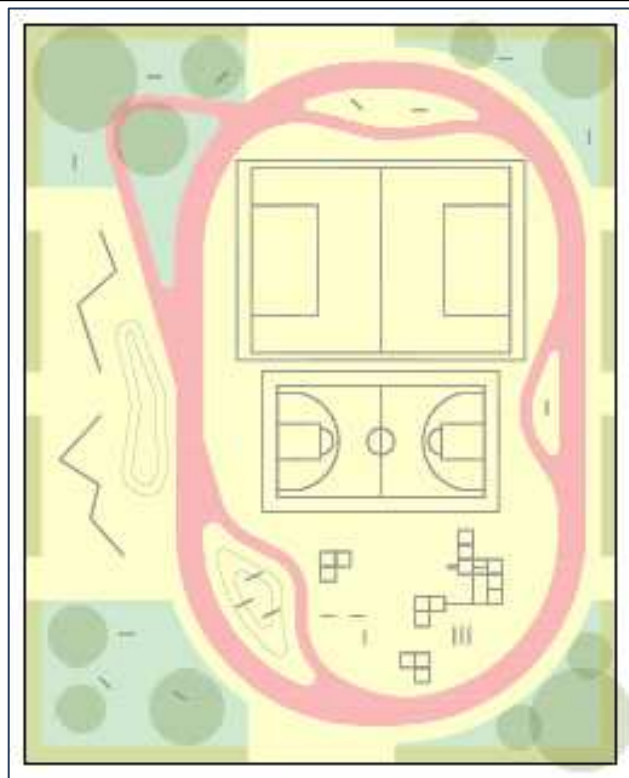
Ergänzungsausstattungen:







Basketball, Calisthenics, Bouldern, Kommunikationsorte, Tischtennis, Rollfläche als Rundlaufbahn (Wellen/Hügel)/Rollhockey

Handlungsempfehlung 5

Multifunktionelle Sport-,
Bewegungs- und
Aktionsflächen entwickeln

Maßnahme 5.1	Frei zugängliche themenspezifische Sport-, Bewegungs- und Aktionsflächen für die vereinsungebundenen Sport- und Bewegungsaktivitäten des Individualsports errichten z. B. durch den Ausbau von Schulhöfen oder nicht genutzten Sportfreiflächen zu quartiersnahen Aktionsflächen.
-------------------------	--



Legende	
	Befestigte Fläche / Fallschutz
	Rasen
	Rundlaufbahn mit Rollaktivitäten
	Vegetation
	Bäume
	Basketball
	Bouldern
	Calisthenics, Parkour
	Geländemodellierung
	Fußball-Kleinspielfeld
	Kommunikationsorte, Bänke

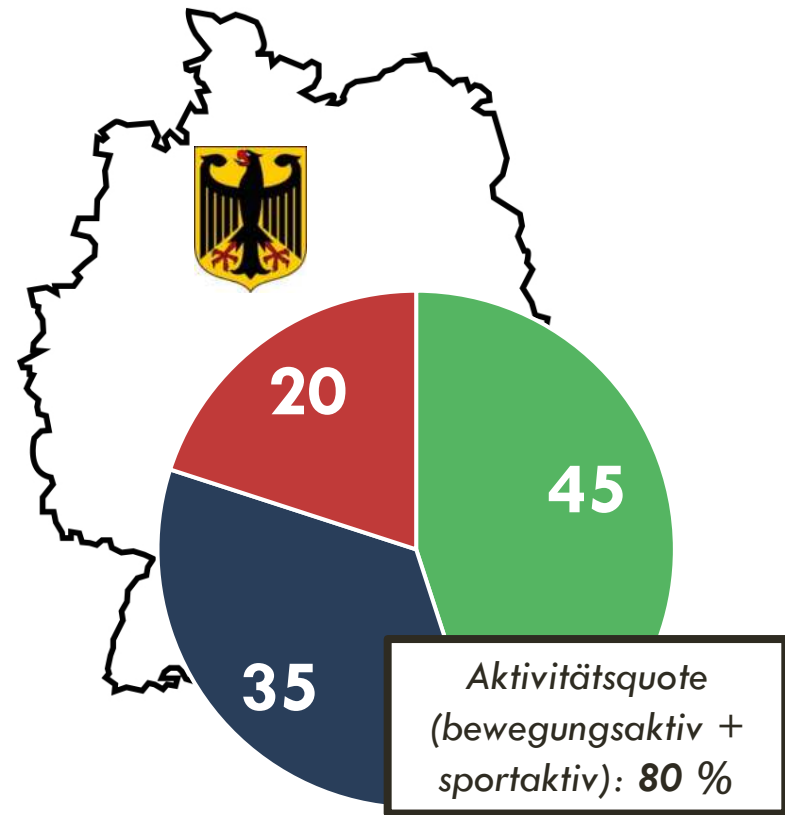


Handlungsfeld C – Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

Alterung der Bevölkerung, Bewegungsmangel und daraus resultierende Zivilisationskrankheiten, Herausforderungen für die Angebotsentwicklung und Netzwerkbildung, ...

AKTIVITÄTSFORMEN UND -QUOTEN – BUNDESWEIT ERHOBENE INSPO-DATEN VON 2015-2024 [N=38.517]

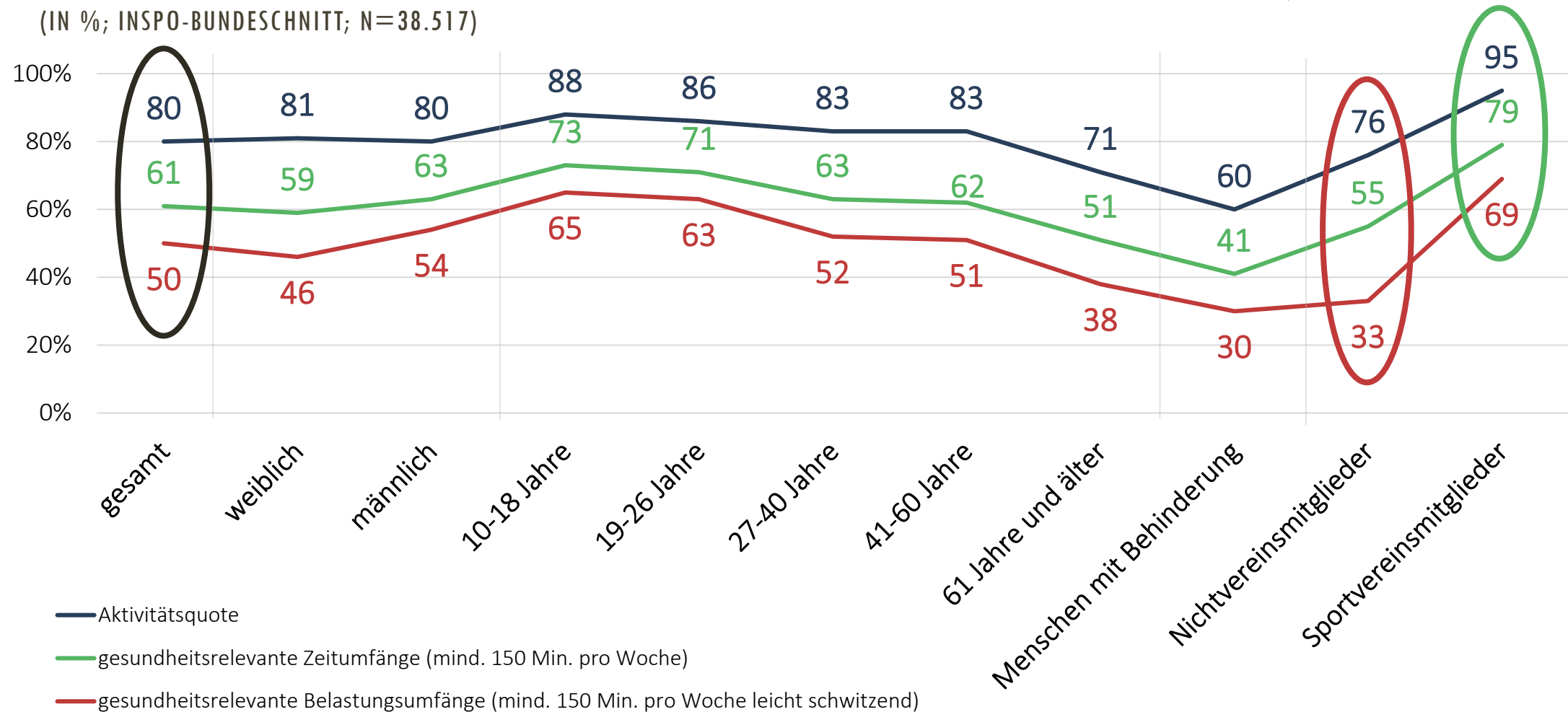
(IN %; GESAMT)



■ bewegungsaktiv ■ sportaktiv ■ inaktiv

→ Sport- und Bewegungsaktivitäten nehmen in der Lebensgestaltung der Bevölkerung bundesweit eine grundsätzlich wichtige Rolle ein. Insbesondere die bewegungsorientierten Aktivitäten dominieren.

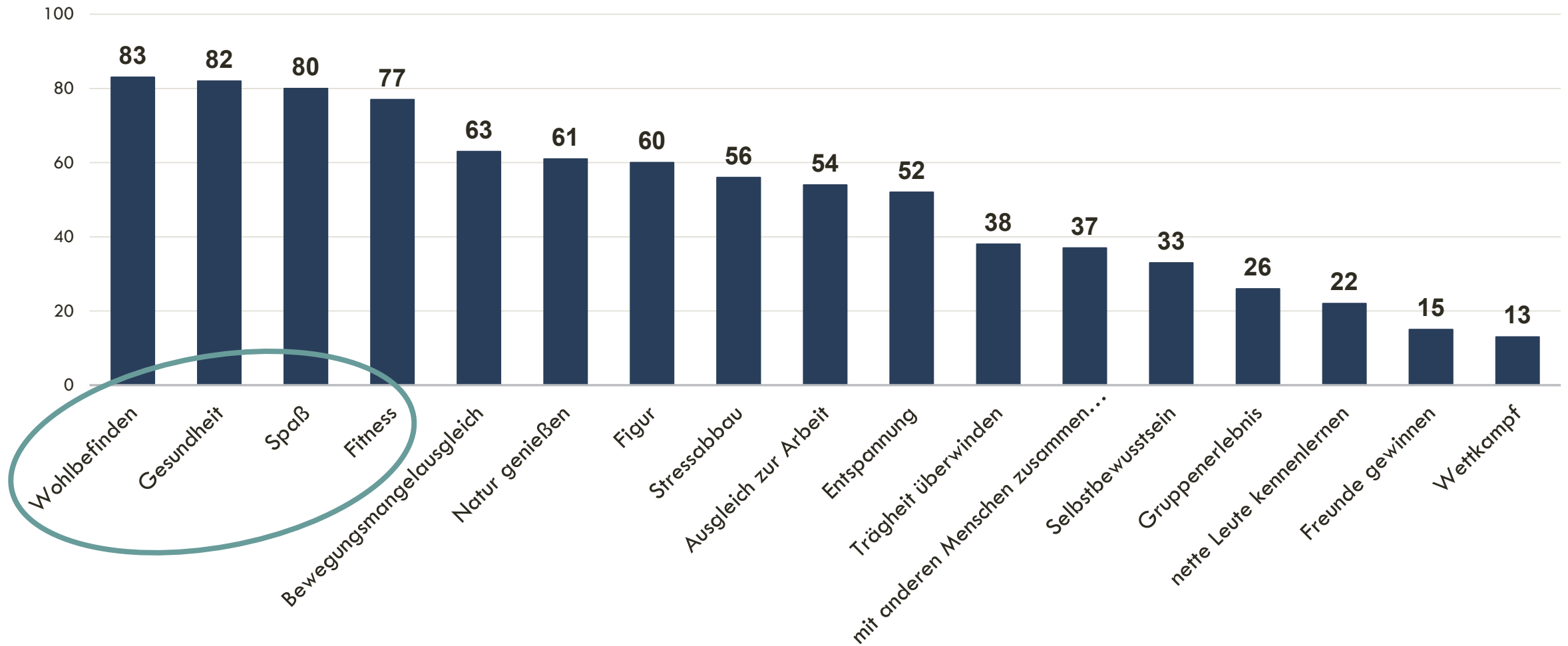
GESUNDHEITSRELEVANTE ZEIT- UND BELASTUNGSUMFÄNGE IM VERGLEICH ZUR AKTIVITÄTSQUOTE (IN %; INSPO-BUNDESCHNITT; N=38.517)



→ Das Ergebnis spricht deutlich für eine Mitgliedschaft in Sportvereinen und deren Förderung – ebenso für gezielte Informationskampagnen über gesundheitsrelevante Belastungsumfänge (vgl. WHO, 2010). Das stark gewachsene Gesundheitsbewusstsein (Gesundheitsmotiv für 82 % (sehr) bedeutsam) steht einem nicht immer ausreichenden gesundheitsrelevanten Belastungsumfang der Sport- und Bewegungsaktivitäten als Herausforderung und Problemstellung für die Gesellschaft gegenüber.

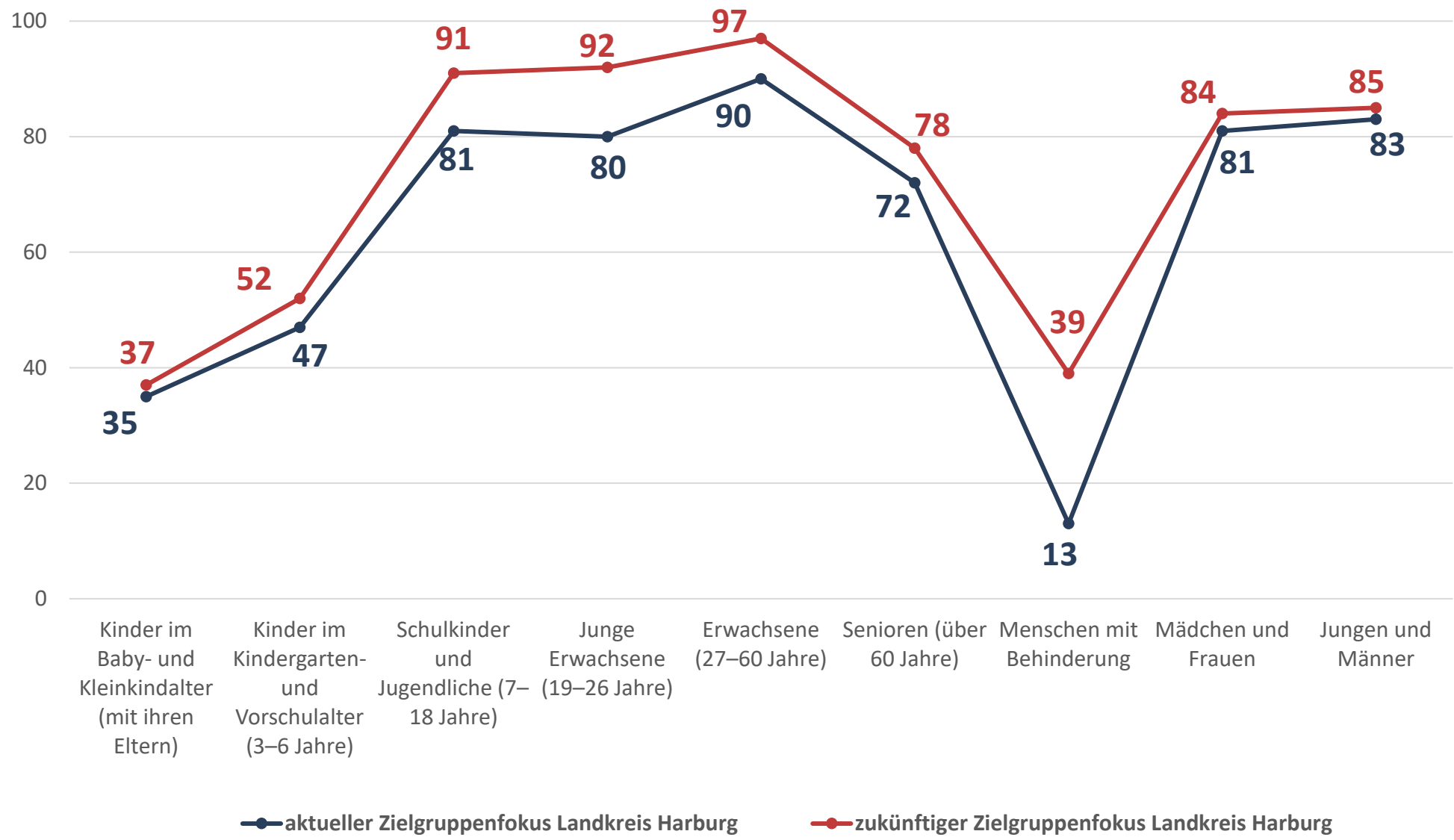
MOTIVE FÜR SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN

(KUMULIERTE WERTE DER ANTWORTEN TRIFFT VOLL ZU/TRIFFT EHER ZU; IN %; INSPO 2015–2043 N= 22.044)

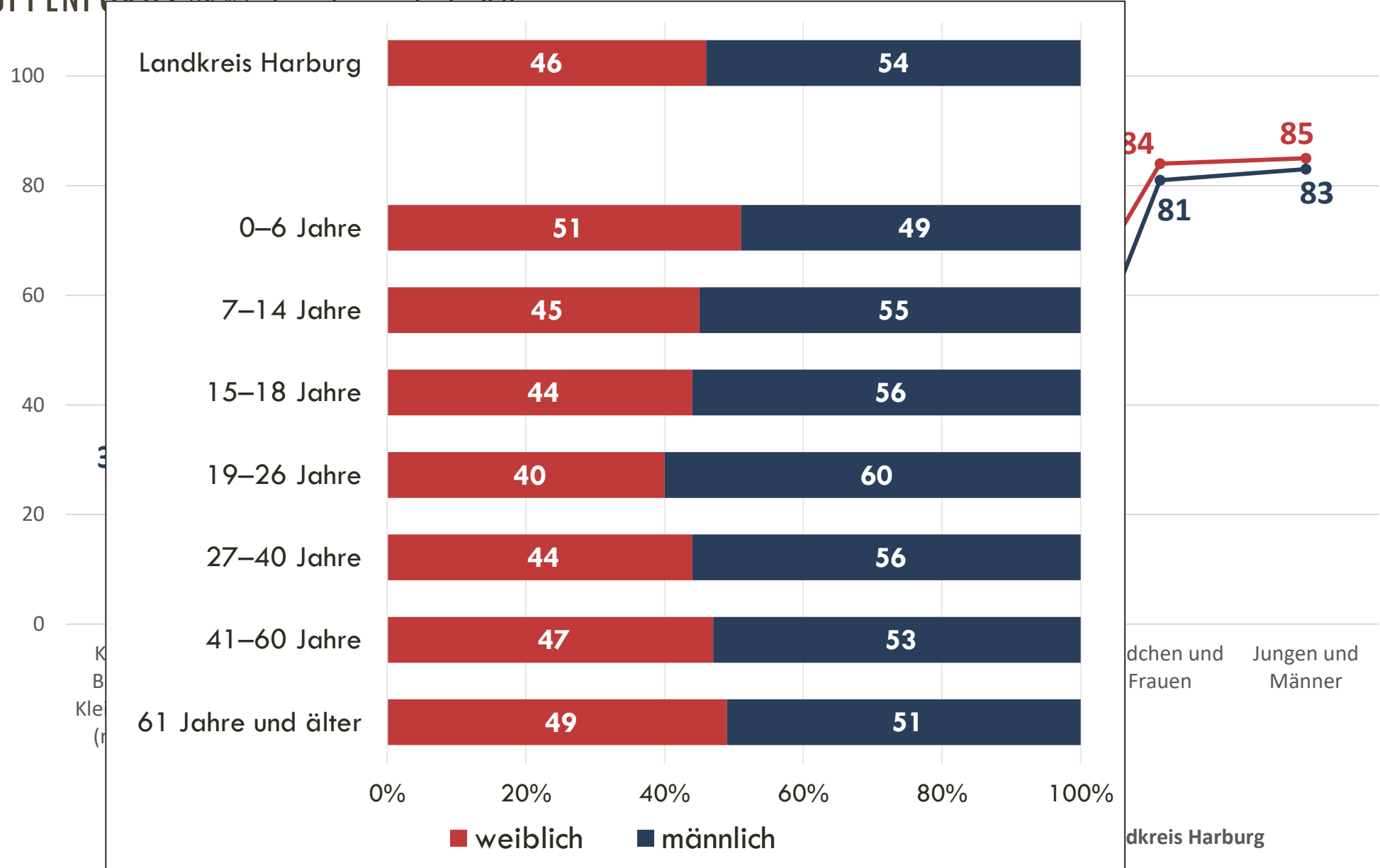


→ Sport und Bewegung werden vornehmlich (geschlechtsübergreifend) mit den Zielen ausgeübt, die Gesundheit, das eigene Wohlbefinden und den Fitnesszustand zu stärken sowie dabei Spaß zu haben.

ZIELGRUPPENFOKUS (IN %) Soziodemografische Differenzierung



ZIELGRUPPENFOKUS



dchen und Frauen Jungen und Männer

Landkreis Harburg

- Handlungsempfehlung 7** Ausbau der kommunalen Gesundheitsförderung über Sport und Bewegung
- Handlungsempfehlung 8** Sportvereinsstrukturen optimieren und fördern

Handlungsempfehlung 7

Ausbau der kommunalen Gesundheitsförderung über Sport und Bewegung

Maßnahme 7.4	Gesundheitsfördernde Sport- und Bewegungsangebote für die gesamte Bevölkerung erhalten, fördern und ausbauen. Inhaltliche Orientierungen, Erfahrungen und Empfehlungen sind aus den Programmveröffentlichungen des LSB Niedersachsen, wie „Gesundheitsförderung zahlt sich aus!“, zu entnehmen. Unterstützung der Vereine bei der Etablierung dieser Angebote.
---------------------	---



Handlungsempfehlung 8

Sportvereinsstrukturen optimieren und fördern

Maßnahme 8.2	Zielgruppenadäquate Sportangebote für Mädchen und Frauen verstärkt entsprechend ihrer Interessenorientierung (siehe Tabelle), insbesondere Gesundheits- und Fitnessangebote, Kurzmitgliedschaften sowie mädchen- und frauenspezifische Angebote, implementieren bzw. fördern.
-------------------------	--

	19-26-Jährige		27-40-Jährige	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Schnupperangebote	84	77	86	79
Angebote im Gesundheitssport	78	63	79	67
Kurzmitgliedschaften	79	64	78	68
Frauenspezifische Angebote	61	35	57	40
Eltern-Kind-/Familienangebote	47	33	69	59

Abb.: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppen 19–40 Jahre (kumuliert sehr bedeutend/bedeutend; INSPO-Bundesschnitt; in %)



Handlungsfeld D – Bildung und Soziales
Bewegungsfördernde Schul- und Kitastrukturen,
Herausforderungen für die Angebotsentwicklung und Netzwerkbildung, ...





BEWEGUNGSFÖRDERNDE SCHULSTRUKTUREN

Schulsport und Bewegungskonzept	Infrastrukturelle Rahmenbedingungen	Lehren und Lernen	Schulmanagement und Kooperationen/ Außenbeziehungen	Professionalität der Lehrkräfte
Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung	Sporthalle für lehrplangerechten Sportunterricht	Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert	Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung	ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte
Sport und Bewegungsfeste werden durchgeführt	Sportplatz für lehrplangerechten Sportunterricht	Lehrplangerechter Sportunterricht wird angeboten	Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte	Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil
Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt	Unsere Schule hat die Möglichkeit, Schwimmunterricht anzubieten.	Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten	Eltern werden in Bewegungsangebote einbezogen	
Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Sportunterricht		Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung	
	Ergonomische Schulmöbel vorhanden		Kooperationen mit Sportvereinen	
	Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden			
	Bewegungsfördernd gestalteter Schulhof			

Bewertung der Kriterien durch die Schulen anhand fünfstufiger Ordinalskala: trifft voll zu (1), trifft eher zu (2), teils/teils (3), trifft eher nicht zu (4), trifft überhaupt nicht zu (5)

EINZELSCHULISCHE AUSWERTUNG – GRUNDSCHULEN - AUSWAHL -

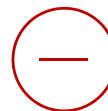
1. Grundschule An der Heide
2. Grundschule Otter
3. Grundschule Egestorf
4. Grundschule Emmelndorf
5. Hanseschule Winsen
6. Grundschule Sprötze- Trelde
7. Grundschule Maschen
8. Grundschule Steinbeck
9. Grundschule Ashausen
10. Sonnenschule, Grundschule Bendestorf
- ...

Bewertung der Kriterien durch die Schulen anhand
fünfstufiger Ordinalskala:

- trifft voll zu (1),
- trifft eher zu (2),
- teils/teils (3),
- trifft eher nicht zu (4),
- trifft überhaupt nicht zu (5)

*Anm.: Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Schulen im Landkreis Harburg in fast allen Parametern (vgl. Tab. 21 im Gutachten; mit Ausnahme einiger weniger Parameter bei den weiterführenden Schulen) über dem bundesweit erhobenen Datendurchschnitt liegen. Dies ist eine bemerkenswerte Leistung, die im Interesse der Schüler*innen und Lehrkräfte auch zukünftig weiter stabilisiert bzw. ausgebaut werden sollte.*

Merkmale	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schulsport und Bewegungskonzept										
1 Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung	3	2	-	1	3	2	1	2	2	4
2 Sport und Bewegungsfeste werden durchgeführt	1	1	-	1	1	1	1	1	1	1
3 Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt	3	1	-	1	1	5	5	2	2	4
4 Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	1	5	1	1	5	1	1	-	1	2
Infrastrukturelle Rahmenbedingungen										
5 Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht	3	1	1	1	1	1	1	1	1	2
6 Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht	3	4	1	5	1	3	1	1	2	4
7 Möglichkeit, Schwimmunterricht in einem Hallenbad anzubieten.	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1
8 Personelle Ressourcen für lehrplangerechten Sportunterricht	2	3	1	1	3	3	1	1	1	1
9 Ergonomisches Schulmobiliar vorhanden	3	5	-	1	1	5	5	5	2	3
10 Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden	5	5	5	4	4	5	1	5	2	3
11 Bewegungsfördernd gestalteter Schulhof	1	5	3	1	1	4	1	2	2	2
Lehren und Lernen										
12 Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert	1	2	-	1	2	2	2	2	2	2
13 Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1
14 Förderunterricht für Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten	1	5	5	1	5	3	1	1	1	5
Schulmanagement und Kooperationen										
15 Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung	1	5	5	1	5	4	1	3	3	5
16 Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte	2	3	5	3	5	3	3	4	3	3
17 Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen	2	5	5	2	5	3	3	1	4	3
18 ...	5	4	3	5	5	2	3	1	1	2
19 ...	3	1	1	1	1	1	1	1	1	2
20 ...	2	3	2	2	3	1	3	1	1	1
21 Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil	1	2	-	1	3	3	2	3	2	2



KLASSIFIZIERUNG DER INTERVENTIONSMAßNAHMEN

Die Auswahl und Klassifizierung der abgefragten Merkmale für das Setting „Kindertagesstätte“ sind in den "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung" begründet. Ein grundlegendes Merkmal dieser Empfehlungen ist deren „Evidenzbasierung“. Bei Berücksichtigung der Evidenzbasierung können verschiedene Stufen der Evidenz und dementsprechende "Empfehlungsgrade" für die Umsetzung von Maßnahmen der Bewegungsförderung unterschieden werden (vgl. BZgA, 2017). Im vorliegenden Kontext werden die Handlungsempfehlungen in drei Evidenzstufen unterschieden:

- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **signifikanten** gesundheitsfördernden Effekten (gute Evidenzlage; hier liegen in der Regel Wirksamkeitsnachweise durch systematische wissenschaftliche Reviews einer Vielzahl von Einzelstudien vor).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **erfolgversprechenden** gesundheitsfördernden Effekten (mittlere Evidenzlage; Wirksamkeitsnachweise auf der Basis einzelner Reviews und Studien).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **weiteren** gesundheitsfördernden Effekten (geringe Evidenzlage; keine Wirksamkeitsnachweise bzw. nur in einzelnen Studien).

ZUSAMMENFASSUNG NACH EVIDENZKRITERIEN KINDERTAGESSTÄTTENBEFRAGUNG

(N=121; KUMULIERT TRIFFT VOLL ZU/TRIFFT ZU; VERGLEICHSDATEN INSPO-BENCHMARK (N=600))

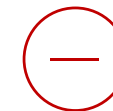
Signifikante gesundheitsfördernde Effekte

Innenräume	69 % *	70 %
Außenräume	93 % *	57 %
Angenommene Fortbildungen im Bereich Psychomotorik	7 % *	20 %
Fortbildungsmöglichkeiten fehlen	31 % *	24 %
Profilschwerpunkt Bewegung	55 % *	68 %



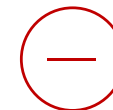
Erfolgsversprechende gesundheitsfördernde Effekte

Psychomotorische Materialien vorhanden	55 % *	64 %
Einbeziehung der Eltern	3 % *	35 %
Angeleitete tägliche Bewegungsstunde	2 % *	4 %



Weitere gesundheitsfördernde Effekte

Kooperationen mit Sportvereinen	21 %* *	29 %
Vernetzung der Kitas untereinander	5 % *	16 %



Die Ausprägung von Stärken (*) und Schwächen (*) im Landkreis Harburg verweist auf eine gute infrastrukturelle Ausstattung der Kitas für Sport und Bewegung. Demgegenüber sind die täglich angeleiteten Bewegungsstunden im Zusammenhang mit adäquaten Fort- und Weiterbildungen und einer Vernetzung der Kitas mit Sportvereinen unfähig. Ebenso der Einbezug der Eltern, zumal ein deutlicher Zusammenhang zwischen der körperlichen Aktivität und der Einstellung der Eltern und der ihrer Kinder besteht.

- Handlungsempfehlung 9** Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfördernden Schulstrukturen nach evidenzbasierten Erkenntnissen und daraus abgeleiteten Maßnahmen
- Handlungsempfehlung 10** Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfördernden Kitastrukturen nach evidenzbasierten Erkenntnissen und daraus abgeleiteten Maßnahmen

Handlungsempfehlung 9

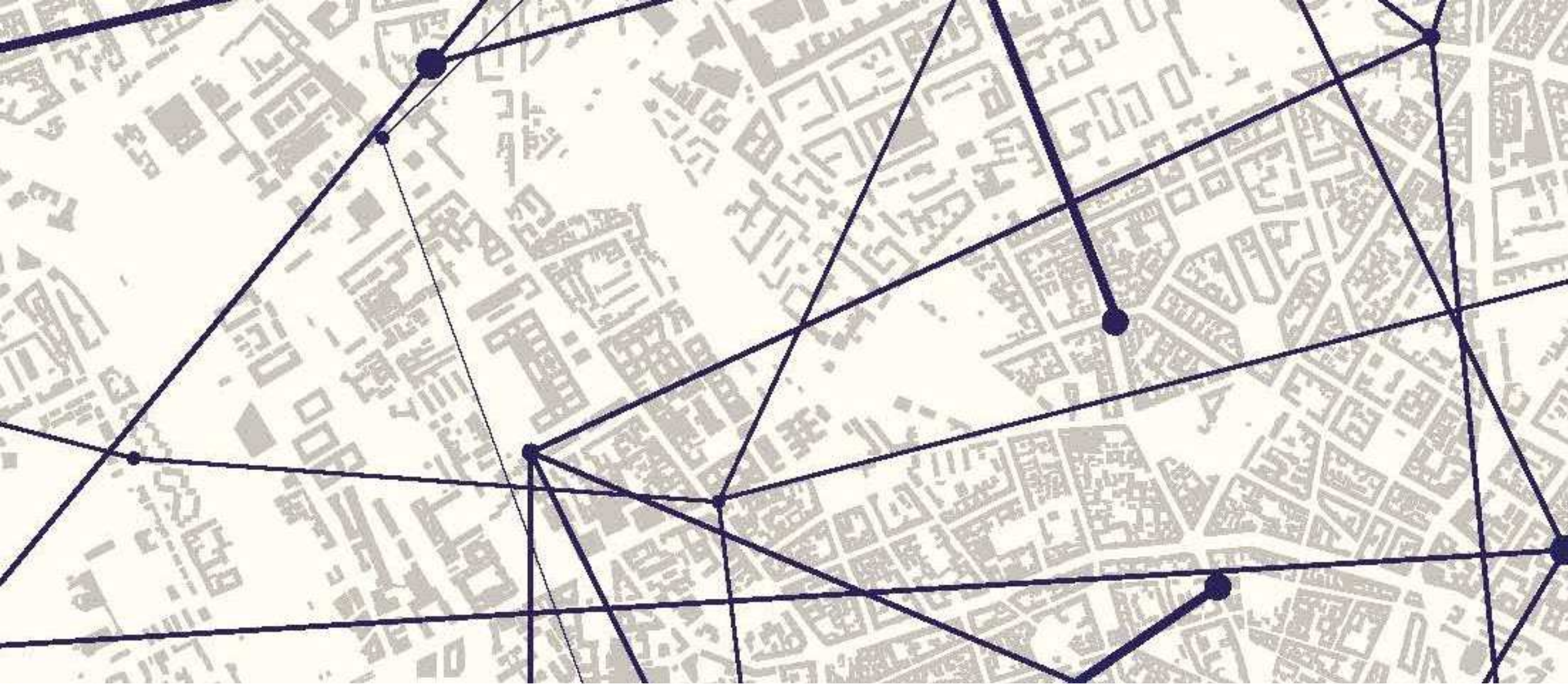
Zukunftsorientierte
Sicherung und Ausbau der
bewegungsfördernden
Schulstrukturen nach
evidenzbasierten
Erkenntnissen und daraus
abgeleiteten Maßnahmen

Maßnahme 9.6	Innerschulische Steuerungsteams (Sport/Bewegung) sollten weitergeführt bzw. implementiert werden. Die Steuerungsteams sollten sich den Themen <ul style="list-style-type: none">• fachübergreifende Bewegungsförderung,• Kooperation mit Expert*innen für Bewegungsförderung,• Kompensationsmöglichkeiten für berufsbedingte Belastungen der Lehrkräfte besonders zuwenden.
Maßnahme 9.8	Bewegungsorientierte Angebotserweiterung durch die bewegungsfördernde Schulhofgestaltung (vgl. HE 6).

Handlungsempfehlung 10

Zukunftsorientierte
Sicherung und Ausbau der
bewegungsfördernden
Kitastrukturen nach
evidenzbasierten
Erkenntnissen und daraus
abgeleiteten Maßnahmen

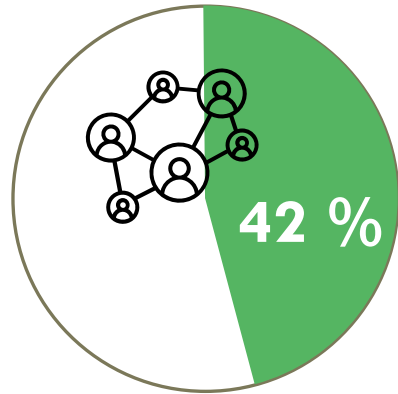
Maßnahme 10.3	Kontaktaufnahme mit den 46 Kitas, die Interesse an einer Profilentwicklung zur "Bewegungsfreundlichen Kita" haben, um diese Qualifizierung fördernd zu unterstützen.
Maßnahme 10.5	Durchführung täglicher angeleiteter Bewegungsstunden für die Kinder in Kindertagesstätten anstreben.



Handlungsfeld E – „Kommunikation, Kooperation und Netzwerke“

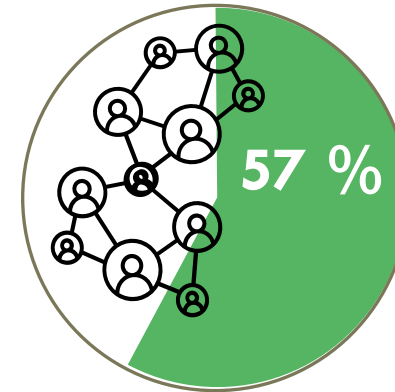
Intersektorale Vernetzung der Sportentwicklungsplanung mit weiteren Fachplanungen, Ausbau bestehender Kooperationsbeziehungen, Sportentwicklungsplanung als fortlaufender Prozess, ...

KOOPERATIONEN



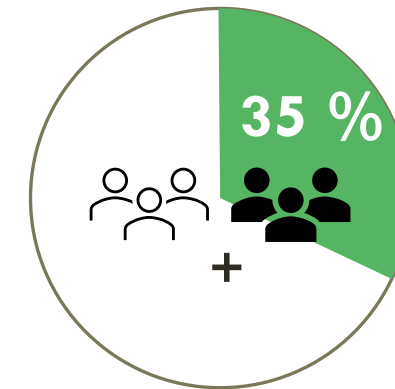
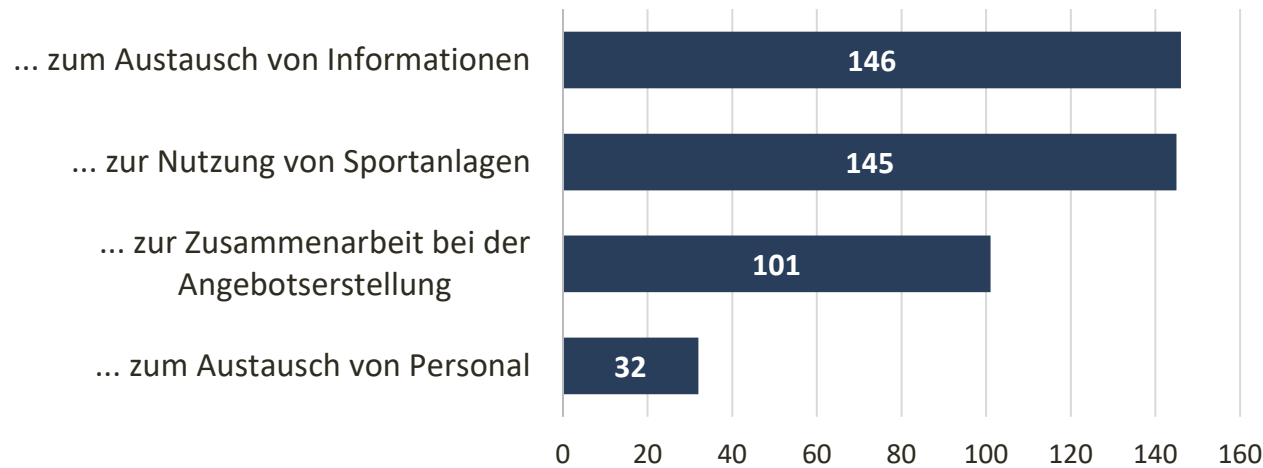
... der Vereine kooperieren mit anderen Institutionen bzw. Organisationen (n=144)

! INSPO-Benchmark (n= 1.155): 50 %



... der Vereine sehen einen Bedarf im Auf- bzw. Ausbau von Kooperationen (n=141)

! INSPO-Benchmark (n=1.056): 33 %

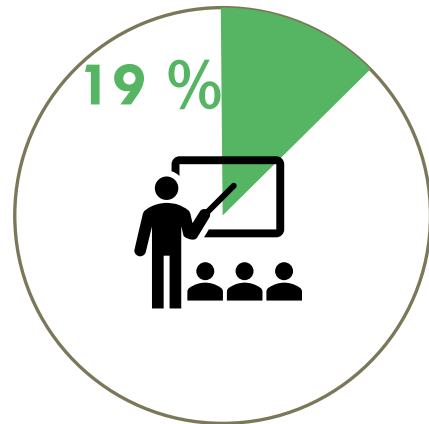


... der Vereine können sich vorstellen mit einem anderen Sportverein zu fusionieren (n=141)

! INSPO-Benchmark (n=1.155): 21 %

! Eine Liste der interessierten Sportvereine befindet sich im Anhang des Gutachtens.

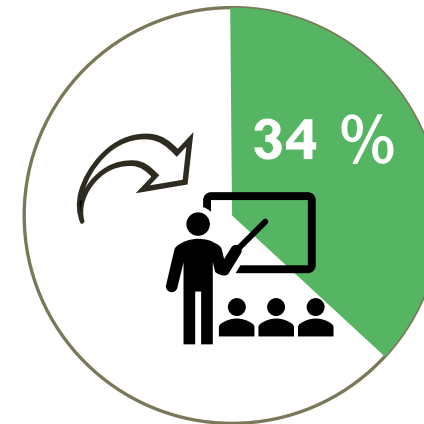
SCHULISCHER GANZTAG



... der Vereine bringen sich derzeit in Sport- und Bewegungsangeboten im Ganztagschulbetrieb ein (n=140)



INSPO-Benchmark
(n=1.075): 18 %



... der Vereine planen, sich zukünftig (vermehr) im schulischen Ganztagsbetrieb einzubringen (n=141)



INSPO-Benchmark
(n=1.070): 28 %



Eine Liste der interessierten Sportvereine befindet sich im Gutachten.

Handlungsempfehlung 11 Förderung und Gestaltung aktiver Kooperationsbeziehungen mit den Akteur*innen in Sport- und Bewegungsnetzwerken

Handlungsempfehlung 11

Förderung und Gestaltung aktiver Kooperationsbeziehungen mit den Akteur*innen in Sport- und Bewegungsnetzwerken

Maßnahme 11.1	Klärung der Verantwortlichkeit (Landkreis/Kommunen) zur Schaffung eines*r Sportkoordinators*in u. a. zur Begleitung des Umsetzungsprozesses der Sportentwicklungsplanung, als Schnittstelle für alle an Sport, Bewegung und Gesundheit beteiligten Akteur*innen und zum Aufbau von Netzwerkstrukturen.
Maßnahme 11.2	Einrichtung einer intersektoral zusammengesetzten Arbeitsgruppe zur effektiven Begleitung des Umsetzungsprozesses und der weiteren Sportentwicklungsplanung.

AGENDA

1. Rückblick auf den Planungsprozess

2. Zentrale Ergebnisse und ausgewählte Handlungsmaßnahmen

- *Handlungsfeld A „Sportanlagen“*
- *Handlungsfeld B „Sportgelegenheiten“*
- *Handlungsfeld C „Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport“*
- *Handlungsfeld D „Bildung und Soziales“*
- *Handlungsfeld E „Kommunikation, Kooperationen und Netzwerke“*

3. Ausblick auf den Umsetzungsprozess

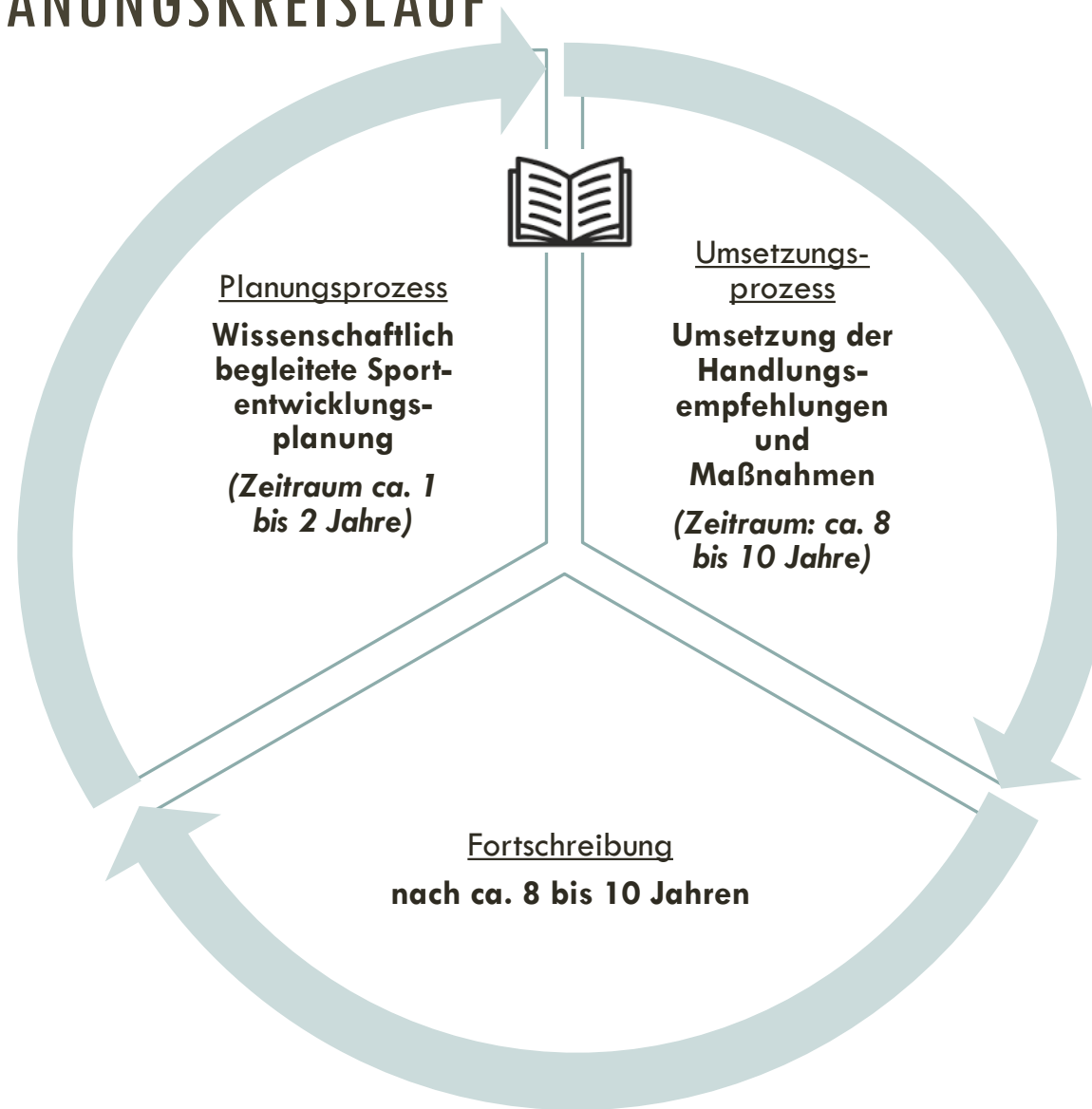


SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG ALS STRATEGISCHES STEUERUNGSMITTEL - KONZIPERT ALS PLANUNGSKREISLAUF



**Wissenschaftliches
Institut –**

**Sportverwaltung,
Sportverbände,
Sportvereine als
kooperative Partner**



**Sportverwaltung als
steuerndes Organ und
zentrale Schaltstelle**

**Sportverbände,
Sportvereine als
kooperative Partner
ggf. begleitet durch
wissenschaftliches
Institut**

UMSETZUNG DER SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG – WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGE

Zerlegung und Verantwortung

- umfangreiche Maßnahmen in kleinere Arbeitspakete zerlegen
(Kriterien: Verantwortlichkeit → eine einzelne Person oder Rolle; Verbindlichkeit → konkrete Anforderungen/Erwartungen)

Zeitplanung

- jede Maßnahme erfordert detaillierten Zeitplan → relevante Umsetzungsschritte mit zentralen Meilensteinen terminieren (Was passiert wann durch wen?)

Ressourcenplanung

- zur Verfügung stehende Finanz- und Personalkapazitäten verteilen, realistische Maßnahmenpriorisierung ermöglichen

Kommunikation und Kooperation

- Kommunikations- und Interaktionsplanung → gezielte Kommunikationsstrategien entwickeln, um Akzeptanz nach innen und außen zu sichern

„Integrierte Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Harburg“

- *Präsentation zentraler Ergebnisse /
Vorstellung des Gutachtens* -

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit,
viel Spaß beim Lesen des Gutachtens &
maximalen Erfolg bei der Umsetzung!*

Für etwaige Rück- und Verständnisfragen stehen wir gerne zur Verfügung!

